

Wechselgebete

Die Wechselgebete stehen in einem engen gedanklichen Zusammenhang mit den Lesungen der Wortgottesdienste. Sie bringen in Lob und Dank, Bitte und Fürbitte zur Sprache, was die Verkündigung ins Wort gefaßt hat. Es hat sich bewährt, wenn die einzelnen Abschnitte in stillem Gebet ausklingen. Selbstverständlich können diese Wechselgebete auch in anderen Gottesdiensten und Gebetszeiten verwendet werden.

Diese Gebete sind in größeren Typen gedruckt, damit sie kopiert und an die Gemeinde ausgeteilt werden können.

Was ihr für meine geringsten Brüder und Schwestern tut Oder: Ein Leitbild der Barmherzigkeit

- V Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.
(GL 909 Kehrvers gesungen).
- A Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.
- V Jesus spricht:
- V Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.
- A Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.
- L Einmal, mitten im Winter, begegnete der junge Offizier Martinus vor dem Stadttor einem Armen, der vor Kälte zitterte. Martin verstand, daß dieser

Arme, an dem die anderen achtlos vorübergehen, für ihn bestimmt sei.
(kurze Stille)

V Wer ist *mein* Nächster, Herr?

L Der Nachbar, der mir von seiner Krankheit erzählt –

A er ist mein Nächster.

V Wer ist *meine* Nächste, Herr?

L Die Frau, die ihre Einsamkeit mit Medikamenten betäubt –

A sie ist meine Nächste.

V Wer ist *mein* Nächster, Herr?

L Der Obdachlose, der um Geld bettelt und um ein Wort –

A er ist mein Nächster.

V Wer ist *meine* Nächste, Herr?

L Die Kollegin, die krank wird vor Angst um ihren Arbeitsplatz –

A sie ist meine Nächste.

V Jesus spricht:

A Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.

V Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.
(GL 909 Kehrvers gesungen).

A Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.

V Jesus spricht:

V Wohl denen, die barmherzig sind, denn sie werden Erbarmen finden.

A Wohl denen, die barmherzig sind, denn sie werden Erbarmen finden.

L Martin überlegte nicht lange. Er nahm das Schwert, das er am Gürtel trug, und teilte seinen Mantel in der Mitte entzwei. Den einen Teil gab er dem Armen, den anderen legte er sich selbst wieder um.

(kurze Stille)

V Wohl denen, die barmherzig sind

L und den Mut haben, das Notwendige zu tun –

A denn sie werden Erbarmen finden.

V Wohl denen, die barmherzig sind

L und sich selbst annehmen mit ihren Grenzen –

A denn sie werden Erbarmen finden.

V Wohl denen, die barmherzig sind

L und sich nicht verbittern lassen durch Enttäuschung –

A denn sie werden Erbarmen finden.

V Wohl denen, die barmherzig sind

L und ohne Vorbehalt verzeihen –

A denn sie werden Erbarmen finden.

V Jesus spricht:

-
- A Wohl denen, die barmherzig sind, denn sie werden Erbarmen finden.
- V Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.
(GL 909 Kehrvers gesungen).
- A Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.
- V Jesus spricht:
- V Was ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.
- A Was ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.
- L In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum: Er sah Christus mit dem halben Soldatenmantel bekleidet, mit dem er selbst den Armen bedeckt hatte. Dann hörte er Jesus zu den Engeln sagen: Martin, der noch gar nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.
(kurze Stille)
- V Was ihr meinen Brüdern und Schwestern getan habt,
- L die alt und verwirrt unter euch leben –
- A das habt ihr mir getan.
- V Was ihr meinen Brüdern und Schwestern getan habt,
- L die mitten im Reichtum hungern nach Gemeinschaft und Liebe –
- A das habt ihr mir getan.

V Was ihr meinen Brüdern und Schwestern getan habt,

L die als Fremde bei euch Heimat suchen –

A das habt ihr mir getan.

V Was ihr meinen Brüdern und Schwestern getan habt,

L die von Hunger und Krieg bedroht sind –

A das habt ihr mir getan.

V Jesus spricht:

A Was ihr meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.

V Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.

(GL 909 Kehrvers gesungen)

A Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr.

(Elisabeth Schmitter)

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes Oder: Ein überzeugter Christ

- V1 Herr, unser Gott, wir schauen auf unseren Diözesanpatron, den heiligen Martin. In ihm, dem überzeugten Christen, lebt das Wort des Apostels Paulus weiter: »Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes.«
- V2 Deine Liebe hat Martin bewegt.
Sie hat ihn ermutigt trotz aller drohenden Gefahr.
Wir bitten dich:
- V1 In schwierigen Begegnungen
A laß auch uns deiner Liebe folgen;
- V1 bei familiären Problemen
A laß auch uns deiner Liebe folgen;
- V1 selbst wenn sie wenig Chancen hat
A laß auch uns deiner Liebe folgen;
- V1 auf dem Weg der kleinen Schritte
A laß auch uns deiner Liebe folgen;
- V1 in unsicheren Zeiten
A laß auch uns deiner Liebe folgen.
- V1 Laß auch uns deiner Liebe folgen mit der Verheißung:
A Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes.
- V2 Deine Liebe hat Martin gefestigt.
Sie gab ihm Sicherheit in der Gefahr. Wir bitten dich:

- V1 Wenn wir gekränkt werden
A laß auch uns deiner Liebe vertrauen;
V1 wenn wir mißverstanden werden
A laß auch uns deiner Liebe vertrauen;
V1 wenn Angst in uns aufsteigt
A laß auch uns deiner Liebe vertrauen;
V1 wenn wir mit dem Rücken zur Wand stehen
A laß auch uns deiner Liebe vertrauen;
V1 wenn alles ins Wanken gerät
A laß auch uns deiner Liebe vertrauen.
V1 Laß auch uns deiner Liebe vertrauen und der
Verheißung:
A Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes.
- V2 Deine Liebe hat Martin befreit.
Sie gab ihm eine Offenheit, die den Gegner ent-
waffnet und verwandelt hat. Wir bitten dich:
- V1 Über menschliche Grenzen hinweg
A laß auch uns deiner Liebe Raum geben;
V1 in Freiheit und Wahrhaftigkeit
A laß auch uns deiner Liebe Raum geben;
V1 in Wort und in Tat
A laß auch uns deiner Liebe Raum geben;
V1 mit Demut und Phantasie
A laß auch uns deiner Liebe Raum geben;
V1 bis in den Tod
A laß auch uns deiner Liebe Raum geben.

V1 Laß auch uns deiner Liebe Raum geben durch deine Verheißung:

A Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes.

V2 Wir sind gewiß:

Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur

A können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unsrem Herrn. Amen.

(Margret Schäfer-Krebs)

Wir haben unterschiedliche Gnadengaben Oder: Ein Bischof voller Glaubenskraft

V Herr Jesus Christus, du gabst deiner Kirche in Martinus einen Bischof, in dem sie dich, den guten Hirten, erkannte. Du begegnest uns in vielfältiger Weise. Öffne uns die Ohren des Herzens, damit wir deine Stimme hören und erkennen.

V In den Aufgaben, zu denen du uns berufst, laß uns deine Stimme hören.

A Laß uns deine Stimme hören.

V In den Aufgaben, die du uns anvertraust
In den Aufgaben, die wir uns nicht selbst aussuchen

In den Aufgaben, denen wir uns nicht gewachsen fühlen

In den Aufgaben, denen wir uns entziehen möchten

In den Aufgaben, für die wir nicht bereit sind

In den Aufgaben, die wir mit Freude annehmen

In den Aufgaben, die uns gelingen

In den Aufgaben, in denen wir Bestätigung erfahren.

V Im Wort derer, die uns brauchen,
laß uns deine Stimme erkennen.

A Laß uns deine Stimme erkennen

V Im Wort, derer, die nach uns rufen
Im Wort derer, die nach unserer Hilfe verlangen
Im Wort derer, denen wir ausweichen möchten
Im Wort derer, die uns ungelegen kommen
Im Wort derer, die uns überfordern
Im Wort derer, die uns danken
Im Wort derer, die Vertrauen zu uns haben
Im Wort derer, die uns einen Rat geben

V Herr Jesus Christus, du hast Martinus die nötigen Gaben geschenkt, damit er sein Amt mit Kraft und Güte ausüben konnte. Öffne uns die Augen des Herzens, damit wir die Gaben sehen und einsetzen, die wir empfangen haben.

V Die Gaben, die du uns schenkst,
laß uns erkennen.

A Laß uns erkennen.

V Die Gaben, die uns noch verborgen sind
Die Gaben, die noch nicht entfaltet sind
Die Gaben, die wir übersehen

- Die Gaben, die wir nicht einsetzen
Die Gaben, die wir nicht beachten
Die Gaben, für die wir nicht dankbar sind
Die Gaben, die wir für selbstverständlich halten
- V Nach den Gaben anderer zu streben,
bewahre uns davor.
- A Bewahre uns davor.
- V Unbesonnen zu sein.
Überheblich zu sein.
Unser Maß zu überziehen.
Unser Maß nicht auszuschöpfen.
Uns und andere zu überfordern.
Uns und andere zu unterfordern.
- V Für die Gaben, die du der Kirche unserer Zeit
schenkst,
mache uns dankbar.
- A Mache uns dankbar.
- V Für unerwartete Gaben
Für unübersehbare Gaben
Für verborgene Gaben
Für bescheidene Gaben
Für die Gabe der Rede
Für die Gabe, das rechte Wort zur rechten Zeit
zu sagen
Für die Gabe des Hörens
Für die Gabe des Gebets
Für die Gabe des Dienens
Für die Gabe, einen Dienst anzunehmen
Für die Gabe, teilen zu können
Für die Gabe der Leitung
Für die Gabe der Mitarbeit

Für die Gabe, Frieden zu stiften
Für die Gabe, loslassen zu können
Für die Gabe, verzeihen zu können
Für die Gabe, immer wieder neu beginnen zu können

V Du, Herr, begegnest uns in allen Gaben, die du deiner Kirche und jedem einzelnen Menschen schenkst. Du bist das Licht, das uns den Weg zeigt, der in die Zukunft führt. Du bist die Wahrheit, der wir trauen können. Du bist das Leben, nach dem wir uns sehnen. Wir danken dir jetzt und immer.

A Amen.

(Marcella Welte OSB)

Betet ohne Unterlaß Oder: Ein exemplarischer Beter

V Herr, unser Gott, wir erinnern uns an das Leben und Wirken des heiligen Martin von Tours. In ihm hast du uns ein Vorbild und einen Lehrer im Gebet geschenkt.

V Martin hat das Wort ausgestrahlt:

A Freut euch zu jeder Zeit!

V Freude ist eine innere Flamme; wir bitten dich:
In all unseren Mühen und Durststrecken

A Herr, gib uns dein Licht.

V in unseren Krisen und Enttäuschungen

A Herr, gib uns dein Licht.

V wenn wir von außen wenig Ermutigung erfahren

A Herr, gib uns dein Licht.

V DURCH DEINE GEGENWART

A Herr, gib uns dein Licht.

V Freut euch zu jeder Zeit!

A Freut euch zu jeder Zeit!

V Martin hat das Wort gelebt:

A Betet ohne Unterlaß!

V Gebet ist eine innere Quelle; wir bitten dich:
Bei Tag und bei Nacht

A Herr, lehre uns beten.

V im Lärm und in der Stille

A Herr, lehre uns beten.

V in Begegnungen und im Alleinsein

A Herr, lehre uns beten.

V DURCH DEINE GEGENWART

A Herr, lehre uns beten.

V Betet ohne Unterlaß!

A Betet ohne Unterlaß!

V Martin hat das Wort beherzigt:

A Dankt für alles!

V Dankbarkeit ist eine innere Haltung;
wir bitten dich:

Für das, was klein und selbstverständlich scheint

A Herr, hilf uns danken.

V für unser Leben mit seinen Chancen

A Herr, hilf uns danken.

V für das, was uns ein Rätsel bleibt

A Herr, hilf uns danken.

V DURCH DEINE GEGENWART

A Herr, hilf uns danken.

V Dankt für alles!

A Dankt für alles!

V Martin hat sein Amt wahrgenommen nach den Worten:

A Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht!

V Diese Worte sind Weisung und Licht;
wir bitten dich:
In Gesprächen und Diskussionen

A Herr, leite uns.

V in all unserem Nachdenken und Erwägen

A Herr, leite uns.

V in unserem Ringen und Sorgen um die Zukunft

A Herr, leite uns.

V IN DEINEM GEIST

A Herr, leite uns.

V Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht!

-
- A Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht!
- V Martin hat seinen Dienst getan nach den Worten:
- A Prüft alles, und behaltet das Gute!
- V Diese Worte sind Maßstab und Hilfe;
wir bitten dich:
Bei schwierigen Entscheidungen
- A Herr, schenke uns ein weises Herz.
- V wenn wir bedrängt werden
- A Herr, schenke uns ein weises Herz.
- V wenn die Ungeduld uns treiben will
- A Herr, schenke uns ein weises Herz.
- V IN DEINEM GEIST
- A Herr, schenke uns ein weises Herz.
- V Prüft alles, und behaltet das Gute!
- A Prüft alles, und behaltet das Gute!
- V Martin hat entschieden gehandelt nach den Worten:
- A Meidet das Böse in jeder Gestalt!
- V Diese Worte fordern Mut und Freiheit;
wir bitten dich:
Wenn wir im Zweifel sind
- A Herr, gib uns deine Kraft.
- V wenn uns Nachteile drohen
- A Herr, gib uns deine Kraft.
- V wenn wir versucht werden

- A Herr, gib uns deine Kraft.
V IN DEINEM GEIST
A Herr, gib uns deine Kraft.
V Meidet das Böse in jeder Gestalt!
A Meidet das Böse in jeder Gestalt!
V Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
A wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

(Margret Schäfer-Krebs)

**Sterben wir, so sterben wir dem Herrn
Oder: Ein Heiliger, der das Leben annahm und
den Tod nicht fürchtete**

- V Herr Jesus Christus, Martinus übergab dir sein
Leben voll Vertrauen, wie du dein Leben dem Va-
ter übergeben hast. Gib uns das Vertrauen und
die Zuversicht, die ihn im Leben und Sterben er-
füllten.
V In guten und in bösen Tagen
gib uns Vertrauen und Zuversicht.
A Gib uns Vertrauen und Zuversicht.
V In Gesundheit und Krankheit
In Freude und Trauer
In Reichtum und Armut
In Mangel und Überfluß

- In Angst und Befreiung
In Erwartung und Erfüllung
In Hoffnung und Enttäuschung
In Frieden und Anfechtung
In Überlastung und Erschöpfung
In Kleinglauben und Glaubenskraft
In Unvermögen und Gelingen
In Vergebung und neuem Anfang
- V Herr Jesus Christus, in der Verbundenheit mit dir
ist Martinus zur inneren Freiheit gelangt, die den
Tod nicht fürchtete und die Mühe des Lebens
nicht scheute. Nimm uns die Angst vor dem,
was auf uns zukommen kann.
- V In unserer erschütterten Welt
nimm uns die Angst.
- A Nimm uns die Angst.
- V In unserer friedlosen Zeit
In unserer glaubensschwachen Zeit
In unserer kranken Welt
In unserer verführerischen Welt
In unserer Welt voller Gegensätze
- V Vor der Zukunft
nimm uns die Angst.
- A Nimm uns die Angst.
- V Vor den Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft
Vor Gewalt und Unterdrückung
Vor den Mächten des Bösen
Vor den Abgründen unseres Herzens
Vor dem, wozu Menschen fähig sind
Vor Einsamkeit und Verlassenheit
Vor Krankheit und Tod

- V Herr Jesus Christus, im Leben und Sterben des heiligen Martinus erkennen wir, daß du die Deinen nicht verläßt. Wir danken dir für deine Liebe und Treue, die wir auf vielfältige Weise erfahren.
- V Du begleitest unser Leben
Wir danken dir für deine Liebe und Treue.
- A Wir danken dir für deine Liebe und Treue.
- A Du verläßt uns nicht
- V Du kennst unsere Grenzen
Du vergibst uns täglich unsere Schuld
Du bist bei uns in der Anfechtung
Du schenkst uns Geborgenheit
Du gibst uns Sicherheit
Du erfüllst unsere Sehnsucht
Du stillst unser Verlangen nach einem heilen Leben
Du gibst uns Orientierung
Du bist uns nahe in deinem Wort
Du begegnest uns in Gebet und Gottesdienst
Du bist mit unserer Not vertraut
Du wirst uns auch im Sterben nicht verlassen
Du vollendest, was wir unvollendet zurücklassen
Du willst uns zum ewigen Leben führen
Du willst, daß wir immer bei dir sind
- V Du, Herr, hältst uns in deiner Hand. Ob wir leben oder ob wir dem Tod entgegengehen, du bist Helfer und Begleiter. Du führst uns in das vergängliche Leben, in das du uns vorausgegangen bist, um uns einen Platz zu bereiten. Wir danken dir jetzt und immer. Amen.

(Marcella Welte OSB)

Bleibt in meiner Liebe

- V Herr Jesus Christus, du guter Hirte deiner Kirche, du hast uns den heiligen Martin als Patron unserer Diözese geschenkt. Sein Leben und Handeln war geprägt von deiner Liebe. So schauen wir auf Martins Leben und begegnen darin dir.
- A Wir hören deinen Auftrag: Bleibt in meiner Liebe.
- V Wir Menschen, ob jung oder alt, sehnen uns nach Freundschaft. Wir wünschen uns Orientierung, damit unser Leben gelingt.
Du bist bereits dem jungen Martin begegnet und hast ihn sein Leben lang in deiner Freundschaft bewahrt. Dir wollte er folgen, als er das Militär verließ. Dich suchte er in den langen Jahren der Einsamkeit. Die Kraft zum Bischofsdienst schenkest du ihm in den Gebeten der Nacht.
- A Uns willst du im Alltag unseres Lebens Freund sein wie ihm./Auch unser Leben willst du prägen./Wie Martin gilt auch uns dein Ruf: Bleibt in meiner Liebe.
- V Wir kennen die Sorgen vieler Menschen in unserer Umgebung; als Gemeinden und als einzelne Christen fragen wir uns, was unsere Aufgabe ist.
Der junge Martin sah den Bettler und teilte den Mantel. Der alte Bischof sah vielfältige Not: Er schaute in die Gesichter der Armen und erkannte darin deine Züge. Er nahm die Schmerzen der Kranken wahr und hatte Mitleid mit ihnen wie du. Durch sein Gebet und seine Liebe heiltest du sie.

A Mach auch uns zu Christen, die dich in den Zügen der Menschen entdecken./Lehre uns, den Leidenden so zu begegnen, daß sie deiner Liebe gewiß werden./Leite uns durch dein Wort: Bleibt in meiner Liebe.

V Wir teilen Arbeit und Arbeitslosigkeit mit unseren ausländischen Kollegen. Wir leben unter einem Dach mit Menschen, die wir mögen, und mit andern, die uns fremd sind. Kriege und Gewalt, Katastrophen und Krankheiten in aller Welt erschweren auch die Probleme in unserm eigenen Land.

Weil Martin dich selbst in den Menschen erkannte, waren für ihn alle Menschen kostbar und an Würde gleich. Der Offizier diente seinem Knecht. Der Bischof trug die Kleidung des Bettlers. Er nutzte seine Macht für die Armen und kämpfte bei den Mächtigen für die Verfolgten.

A Öffne uns die Augen, damit wir in allen Sorgen und Spannungen einander als Brüder und Schwestern achten./Hilf uns, gemeinsam Wege zu Gerechtigkeit und Versöhnung zu finden./Laß uns verbunden sein in deinem Wort: Bleibt in meiner Liebe.

V Wir leiden darunter, daß bis in unsere eigenen Familien hinein der christliche Glaube an Bedeutung verliert und anderen Werten weicht. Wir spüren, daß unserer Überzeugungskraft Grenzen gesetzt sind.

Wo Martin den Bildern des Unglaubens begegnete, kam er an die Grenze seiner Geduld. Voller

Eifer für das Evangelium zerstörte er die Götzenbilder. Dennoch haben die Menschen das Zeugnis seiner Liebe und Demut in der Erinnerung behalten und die Frohe Botschaft angenommen.

- A Herr, schenke uns Eifer im Glauben, aber noch mehr Eifer in der Liebe./Gerade dann, wenn wir von dir Zeugnis ablegen, erinnere uns an dein Wort: Bleibt in meiner Liebe.
- V Du selbst, Herr, hast den heiligen Martin in deiner Liebe bewahrt. Du wirst auch uns bewahren und uns leiten, damit wir in unserer Zeit zu Zeugen deiner Liebe werden können. Dir sei die Ehre in Ewigkeit.
- A Amen. *(Gerda Brücken)*

In Martin kommt Christus uns nahe

- V Gott, du Quelle des Lebens und der Liebe, wir danken dir für den heiligen Martin den Patron unserer Diözese. In ihm kommt uns Christus nahe.
- V Martin gehört zu deinen Freunden, die aus der Sehnsucht nach dir leben. Er hat geteilt mit den Menschen in Not.
- A In ihm kommt uns Christus nahe.
- V Martin hat dich bezeugt in Einfachheit und Armut. Er hat gelitten für dich und deine Wahrheit.
- A In ihm kommt uns Christus nahe.
- V Martin hat Menschen geheilt von Krankheit und Gebrechen. Er hat Menschen befreit aus Angst und Traurigkeit.

- A In ihm kommt uns Christus nahe.
- V Martin hat Menschen zu dir geführt und
Gemeinschaft gestiftet. Er hat sich eingesetzt
für Gewaltlosigkeit und Frieden.
- A In ihm kommt uns Christus nahe.
- V Auf seine Fürsprache bitten wir dich:
- V Um ein weites und wachsames Herz,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Um die Gnade, dich immer tiefer zu erkennen
und zu lieben,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Um die Offenheit, dich zu sehen und anzuneh-
men in den Menschen nebenan,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Um die Gabe, zu helfen und zu heilen,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Um den langen Atem für Frieden und Gerechtig-
keit,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Um deinen Segen für unsere Diözese und für
alle, die für sie Verantwortung tragen,
- A heiliger Martin, bitte für uns.
- V Gott des Erbarmens, laß uns nach dem Vorbild
des heiligen Martin Menschen sein, die dich froh
und liebevoll bekennen. Sei uns nahe heute, in
diesem Jahr und alle Tage. Amen.

(Margret Schäfer-Krebs)